

sens, Wiegens und Rechnens anzuknüpfen, so wie es die Besten tun. Die Kooperation zu vertiefen und die genossenschaftliche Demokratie weiter auszuprägen, das sind objektive Erfordernisse, um die sozialistischen Produktionsverhältnisse zu stärken und die landwirtschaftliche Produktion zu intensivieren. „Je enger der arbeitsteilige Prozeß ist, je effektiver Pflanzen- und Tierproduktion miteinander kooperieren, desto besser. Auch ökonomisch muß sich das für beide Partner zunehmend auszahlen. Dann stimmt auch die volkswirtschaftliche Rechnung. Nur gemeinsam können die LPG Pflanzen- und Tierproduktion ihrer großen Verantwortung für die Ernährung des Volkes und den Wohlstand im Dorf gerecht Wörden.“ (ND vom 15./16.5.1982)

Der Beschluß des XII. Bauernkongresses orientiert darauf, bei der Entwicklung der Kooperation die «Vielfalt der örtlichen Bedingungen zu beachten, die Erfahrungen und Kenntnisse der Bauern zu berücksichtigen und jeglichen Schematismus zu vermeiden. Das gilt auch für die Arbeit der Kooperationsräte und die territoriale Betriebs- und Arbeitsorganisation. Hierin liegen noch erhebliche Reserven für ein besseres Verhältnis von Aufwand und Ergebnis und für ein besseres Zusammenwirken von Ackerbau und Viehzucht. Allen Parteiorganisationen in den LPG und VEG und den Parteigruppen in den Kooperationsräten fällt die verantwortungsvolle Aufgabe zu, die genannten Prinzipien der kooperativen Zusammenarbeit unter Wahrung der genossenschaftlichen Demokratie weiter auszuprägen. Das Wichtigste hierbei ist die bewußte Mitarbeit der Genossenschaftsbauern und Arbeiter,

Vielfalt der  
Bedingungen  
beachten

Mit der weiteren Intensivierung der Produktion, der allseitigen Festigung der LPG und der innergenossenschaftlichen Demokratie sowie der Vertiefung der Kooperation werden zugleich die besten Voraussetzungen für noch bessere Arbeits- und Lebensbedingungen in den Dörfern geschaffen. Die Parteiorganisationen arbeiten dann richtig, wenn sie dies als eine große Gemeinschaftsaufgabe aller gesellschaftlichen Kräfte im Dorf betrachten und gemeinsame Initiativen auslösen.

Bewährt hat sich die enge Zusammenarbeit zwischen örtlichen Volksvertretungen und ihren Organen, den Kooperationsräten, den LPG und VEG und allen Parteien und Organisationen, die in den Ausschüssen der Nationalen Front mitarbeiten. Eine hohe Wertschätzung brachte der Kongreß der Arbeit der örtlichen Volksvertretungen und der Bürgermeister entgegen. Sie müssen eine enge Verbindung mit den Bauern und allen anderen Werktätigen haben und sich um ihre berechtigten Anliegen kümmern. Dabei brauchen sie mehr Hilfe von den Parteiorganisationen.

Gemüsegarten  
und Blumen  
gehören dazu

Überall soll ein reges geistig-kulturelles Leben herrschen und alles getan werden, um die Dörfer als Heimstatt der Genossenschaftsbauern schön zu gestalten. „Ein richtiger Gemüsegarten und Blumen gehören ebenso dazu wie die individuelle Wirtschaft und der Tanz im Dorfkrug.“ (ND vom 15./16.5.1982) Zu einem schönen Dorf gehört auch, alle Kleinstflächen gut zu nutzen. Die Parteiorganisationen sorgen deshalb dafür, daß es eine richtige Einstellung zur individuellen Produktion gibt und auch der VKSK gut unterstützt wird. Damit können weitere Produktionsreserven ausgeschöpft, eine sinnvolle Freizeit gestaltet und unsere Dörfer noch schöner gemacht werden.